CAPSO

Caritas in Europe – Promoting together Solidarity

EUROPÄISCHE UNION

caritas

Inhaltsverzeichnis

Vorwort……Seite 3

Europakarte mit Zuordnung der Lernaufenthalte……..Seite 4

Projektbeschreibung……..Seite 6

Kurzbeschreibung der entsendenden Organisationen……....Seite 7

Darstellung der Lernaufenthalte……..Seite 8

Kontaktliste des CAPSO-Netzwerkes und Ansprechperson……..Seite 39

Impressum……..Seite 40

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Interessierte,

für die meisten von uns ist es eine Selbstverständlichkeit, dass wir heute in Europa in Frieden miteinander leben. In dieser Hinsicht ist der europäische Integrationsprozess eine enorme und bewundernswerte Erfolgsgeschichte. Doch gleichzeitig dominieren seit einigen Jahren schlechte und sehr besorgniserregende Ereignisse die Nachrichten über Europa: Schuldenkrise, hohe Arbeitslosigkeit in einigen Ländern, ansteigende Flüchtlingszahlen, zunehmende rechtsradikale Tendenzen, das Auseinanderdriften von Arm und Reich. Solidarität zwischen den Staaten Europas, aber auch zwischen den Menschen in den Ländern und über die Landesgrenzen hinweg, ist der Kitt, der Europa zusammenhält.

Die Caritas als soziale Säule der katholischen Kirche setzt sich in ganz Europa für den sozialen Zusammenhalt, die Förderung von Solidarität und die Vermittlung von christlichen Werten ein. Dabei ist sie als Dienstleistungserbringerin im Sozialwesen eine wichtige und starke Akteurin. Gleichzeitig nehmen auf europäischer Ebene die Koordinierungsanstrengungen im Sozial-, Familien- und Bildungsbereich zu, der Anwendungsbereich der EU-Binnenmarktregeln wirkt immer stärker auch auf soziale Dienstleistungen, und Klientel und Arbeitskräfte werden in den EU-Mitgliedstaaten internationaler. Um sich gestaltend in diese europäischen Prozesse einbringen zu können und auf die Herausforderungen für das Sozialwesen in Europa reagieren zu können, müssen die Europa-Kompetenzen der Caritas-Beschäftigten und der Caritas-Organisationen weiter entwickelt und gestärkt werden.

Das Projekt „CAPSO: Caritas in Europe – Promoting together Solidarity“ hat dazu beigetragen, dass die Teilnehmenden gelernt haben, wie die Sozialsysteme in anderen europäischen Ländern funktionieren, welche Aufgaben dabei Caritas übernimmt, und in welcher Tradition, mit welcher Geschichte und mit Hilfe welcher Strukturen Caritas dabei arbeitet. Die Teilnehmenden lernten durch den Austausch und Aufenthalt, die europäische Perspektive und europäisches Wissen in ihren Arbeitsalltag zu übernehmen. Sie können nun lebendige Impulse für ihre haupt- und ehrenamtlichen Kollegen/innen geben, europäisch zu denken und zu handeln.

Die entsendenden und gastgebenden Projektpartner sind durch das Projekt Teil eines Europa-weiten Netzwerkes von Caritas-Organisationen geworden, die Interesse an europäischem Austausch bewiesen haben. Alle Partner haben Zugriff auf die Kontaktliste der beteiligten Organisationen und können diese für weitere europäische Zusammenarbeit nutzen. Der Transfer von Wissen hat in beide Richtungen zwischen Gastgebern und Teilnehmenden stattgefunden. Durch die 2-wöchigen Lernaufenthalte ist in vielen Fällen ein intensiver Kontakt entstanden, der nun weiter gepflegt wird.

Wir freuen uns über den Erfolg des Projektes und danken allen Teilnehmenden, gastgebenden Organisationen und entsendenden Organisationen einschließlich der Dienstgeber/innen der Teilnehmenden, ohne die das Projekt nicht möglich gewesen wäre.

Prälat Bernhard Piendl
Deutscher Caritasverband
Landesverband Bayern e. V.

Heinz-Josef Kessmann
Diözesan-Caritasverbände
NRW

Prof. Dr. Ulrike Kostka
Caritasverband für das
Erzbistum Berlin e. V.

Finnland
Irmgard Handt

Vereinigtes Königreich
Anja Nikles

Lettland
Dr. Mignon Drenckberg

Belgien
Susanne Smolen

Luxemburg
Beate Kretschmer-Flemming

Polen
Hilde Rainer-Münch
Irina Kovalova (jetzt) Huber

Slowakei
Maria Wojtas

Frankreich
Gabriele Knabe

Tschechien
Susanne Bankstahl

Spanien (Menorca)
Lena Helldörfer
Spanien
Helmut Flötotto

Österreich
Ingrid Aldozo-Entholzner
Christian Kreuzer
Monika Meier-Pojda
Bernhold Möllenhoff

Ungarn
Christoph Grätz

Rumänien
Frank Petratschek
Wolfgang Krinner
Peter Oberleitner

Kroatien
Vera Lanvers

Slowenien
Renate Stark

Italien
Stefanie Schmidt-Alleweldt
Anto Blazevic
Monika Kuntze

Bulgarien
Rainer Hoffmann
Claudia Schober

Portugal
Markus Lahrmann

Malta
Dr. Stefan Gerhardinger
Dr. Thomas Steinforth

Projektbeschreibung

Projektname:	CAPSO: Caritas in Europe – Promoting together Solidarity
Projektlaufzeit:	01.06.2013 – 31.05.2015
EU-Programm:	Programm für Lebenslanges Lernen - Leonardo da Vinci – Mobilität

Der Landes-Caritasverband Bayern (LCV) entsendete in Kooperation mit dem Caritasverband für das Erzbistum Berlin e. V. (Caritas Berlin) und der Caritas in Nordrhein-Westfalen (Caritas NRW) im Projektzeitraum von 2 Jahren (Juni 2013 bis Mai 2015) 30 Beschäftigte der Caritas aus Deutschland zu Caritas-Organisationen in 20 verschiedene Programmländer des Programms für lebenslanges Lernen der Europäischen Union. Die Teilnehmenden besuchten die Gasteinrichtungen im Rahmen von individuellen Lernaufenthalten für jeweils 2 Wochen. Ein Fragebogen half ihnen dabei, die Caritas und das Sozialsystem des Gastlandes zu erforschen.

Im Projekt lernten die Teilnehmenden, wie die Sozialsysteme in anderen europäischen Ländern funktionieren, welche Aufgaben dabei die Caritas übernimmt, und in welcher Tradition, mit welcher Geschichte und mit Hilfe welcher Strukturen die Caritas dabei arbeitet. Die Teilnehmenden übernahmen durch den Austausch und Aufenthalt die europäische Perspektive und europäisches Wissen in ihren Arbeitsalltag. Das Projekt bot den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Gelegenheit für interkulturelles und fremdsprachliches Lernen. Nun können die Teilnehmenden als Multiplikatoren/innen in ihren Organisationen Impulse für ihre haupt- und ehrenamtlichen Kollegen/innen geben, um europäisch zu denken und zu handeln.

Diese Publikation stellt die Lernaufenthalte der Teilnehmenden und deren Lernergebnisse sowie das Projekt-Netzwerk dar. Sie soll einen Einblick geben in die Vielfalt, die Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Caritas in Europa. Die Publikation soll auch dazu beitragen, als Caritas mehr übereinander zu wissen und Interesse an Austausch und Kooperation zu entwickeln.

Die Darstellung der Lernaufenthalte gliedert sich nach dem Alphabet der Gastländer in deutscher Sprache. In einigen Fällen waren zwei oder drei Teilnehmende im Team oder nacheinander bei einer gastgebenden Organisation. Manchmal haben zwei gastgebende Organisationen den Lernaufenthalt gestaltet.

Die Angaben über die gastgebenden Organisationen und die Gastländer beruhen auf den Erkenntnissen und Rückmeldungen der Teilnehmenden und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Kurzbeschreibung der entsendenden Organisationen

Landes-Caritasverband Bayern

Der Landes-Caritasverband Bayern (LCV) ist die von den bayerischen Bischöfen anerkannte Zusammenfassung und Vertretung der katholischen Caritas in Bayern. Er existiert sein 1917 und befindet sich in München. 30 Mitarbeiter/innen bearbeiten die verschiedenen Fachgebiete, in denen die Caritas soziale Dienstleistungen anbietet, wie z. B. Altenhilfe, Migration und Integration, Behindertenhilfe, Arbeitslosenhilfe, Kinder- und Jugendhilfe, Elementarpädagogik etc. In diesen Fachgebieten übernimmt der LCV die Koordination der Caritas-Aktivitäten in Bayern, die Information und Fachberatung der Caritas-Einrichtungen und die politische Vertretung gegenüber den Kirchen, der Politik, der Wirtschaft, der Wissenschaft und der Gesellschaft. Der LCV vertritt mehr als 6200 Einrichtungen und Dienste und ca. 88.000 Beschäftigte in Bayern.

Caritas in Nordrhein-Westfalen

Fünf Diözesan-Caritasverbände (Aachen, Essen, Köln, Münster, Paderborn) liegen im größten und bevölkerungsreichsten Bundesland Nordrhein-Westfalen. Sie bilden die Caritas in NRW und vertreten als Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege 8000 Dienste und Einrichtungen. Rund 200.000 hauptberufliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und rund 150 000 Ehrenamtliche leisten die Arbeit in der Caritas. Sie pflegen, betreuen, erziehen und beraten täglich weit über eine Million Menschen.

Caritasverband für das Erzbistum Berlin e. V.

Der Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V. ist satzungsgemäß Anwalt und Partner benachteiligter Menschen, fördert Partizipation, ist Anbieter sozialer Dienstleistungen und fördert bürgerschaftliches Engagement. Leitlinie des Handelns ist, Menschen in ihrer Würde zu schützen und solidarisches Zusammenleben zu fördern. Er hilft und unterstützt Menschen in Not auf ihrem Weg zu mehr Chancengerechtigkeit, zu einem selbstständigen und verantwortlichen Leben. Als Anwalt und Partner Benachteiligter, verschafft er den Anliegen und Nöten Gehör, unterstützt bei Wahrnehmung ihrer Rechte und tritt gesellschaftlichen und politischen Entwicklungen entgegen, die zu Benachteiligung oder Ausgrenzung führen. Er nimmt die Funktion eines Spitzenverbandes in der LIGA der freien Wohlfahrtspflege in den Ländern Berlin, Brandenburg und Vorpommern wahr. Mit Hilfe von 650 beruflich Mitarbeitenden und zahlreichen ehrenamtlich Mitarbeitenden bietet der Caritasverband in seinen Diensten und Einrichtungen allen Menschen fachlich qualifizierte Hilfe an, unabhängig von Nationalität, Religionszugehörigkeit und Weltanschauung.

Gastgebende Organisation

Caritas catholica en Belgique francophone et germanophone A.S.B.L.

Rue de la Charité 39

B-1210 Bruxelles

http://www.caritas.be/nl/

BELGIEN

Arbeitsfelder

- Asyl und Migration
- Arbeit mit Ehrenamtlichen
- Dienstleistungsunternehmen (Krankenhäuser/Pflegestation)
- allgemeine soziale Beratung

CAPSO-Kontaktperson

Patrick De Bucquois

Secrétaire général

patrick.debucquois@caritas.be

Tel.: +32 2 230 39 27

Besonderheiten im sozialen Kontext des Gastlandes

In Brüssel selbst leben viele Menschen illegal sowie eine hohe Anzahl von Menschen, die einen Asylantrag gestellt haben. Die Anzahl der Menschen, die immer tiefer in die Armut abdriften bzw. auch keine Existenzsicherung oder Krankenschutz haben, nimmt zu. Aufgrund der kleinen Grundfläche und der Möglichkeit, sich im Umland nicht verstecken zu können, leben viele der illegal Eingewanderten in Brüssel. Somit tritt der Kontrast zwischen arm und reich auf engstem Raum extrem deutlich zu Tage. Zudem bringt die multikulturelle Vielfalt auf engstem Raum auch Spannungen zwischen den einzelnen Gruppen mit sich.

CAPSO-Teilnehmerin

Susanne Smolen

Geschäftsführerin

Sozialdienst kath. Frauen Hörde e.V.

Niederhofener Str. 52

44263 Dortmund

Mögliche Kooperationsthemen

-Migration/Flüchtlinge

-Zugewanderte EU-Bürger/innen, insbesondere aus den osteuropäischen Ländern

CAPSO-Lernerfahrung

Brüssel in drei Worten: Politik, Armut, Migration

Die Armut der Menschen und die Vielzahl (illegal) eingewanderter Menschen stehen im krassen Gegensatz zu den eingereisten Parlamentariern und den Glaspalästen der EU.

Die Caritas Belgien ist hoch engagiert und versucht durch praktische Hilfe der Armutssituation entgegenzuwirken. 80 % der Belgier sind katholisch. Doch nur wenige nehmen die Caritas wahr.

Gastgebende Organisation

Caritas Bulgarien

9 Oborishte Str.

1504 Sofia

http://www.caritas.org/where-we-are/europe/bulgaria/

BULGARIEN

Arbeitsfelder

- Sozialstationen, mobiler Pflegedienst, Arbeit mit Senioren
- Menschen mit geistigen, körperlichen u. psychischen Behinderungen, Tagesstätten
- Flüchtlingsarbeit, Sprachförderung von Sinti und Roma
- Kampagnen
- Niederschwellige Angebote für Suchtkranke, Obdachlose

Armenspeisung in Burgas

CAPSO-Kontaktperson

Mr. Angel Gyorev

angel.gyorev@caritas-bg.org

Tel.: +359 29441858

Vanja und Angel von Caritas Bulgarien

CAPSO-Teilnehmerin

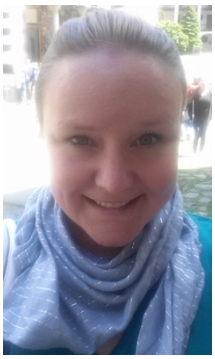
Claudia Schober

Migrationsberaterin, Diplom-Sozialpäd. (FH)

Caritasverband für die Diözese Augsburg
Außenstelle Kempten/ Ostallgäu
Beratungsstelle Migrationsberatung

Auf dem Kreuz 41

86152 Augsburg



Besonderheiten im sozialen Kontext des Gastlandes

Die Caritas versucht für spezielle Probleme eine Projektfinanzierung zu bekommen, um damit eine Versorgungslücke zu füllen. Meist geschieht dies durch finanzielle Hilfe vom Ausland oder der EU. Die christliche Grundhaltung und die Bedürfnisse der Menschen sind definitiv die Grundlage für die Arbeit der Caritas in Bulgarien. Der religiöse Bezug ist unterschiedlich stark in den Einrichtungen spürbar.

CAPSO-Lernerfahrung

Durch die verschiedenen Orte und Gespräche mit Menschen unterschiedlicher Schichten konnte ich mir ein umfassendes Bild – gerade von der sozio-politischen Situation im Land machen. Ich bekam einen intensiven Eindruck von der Sozialarbeit im Land und erfuhr mit welchen Problemen NGOs und im Speziellen die Caritas in Bulgarien zu kämpfen hat. Während meines Aufenthaltes erlebte ich auch interreligiöse Gespräche mit Orthodoxen und der Ostkirche verbundenen Katholiken. Das hat einen nachhaltigen religiösen Eindruck bei mir hinterlassen.

Gastgebende Organisation

Caritas Sofia

Llindenr.d

1309 Sofia

http://www.caritas.org/where-we-are/europe/bulgaria/

BULGARIEN

Arbeitsfelder

- Ambulante Krankenpflege
- Migration und Asylbereich
- Sprachförderung von Sinti und Roma
- Armutsbekämpfung

CAPSO-Kontaktperson

Mr. Ivan Chresharov

ivan.cheresharov@caritas-bg.org

Besonderheiten im sozialen Kontext des Gastlandes

Bulgarien ist ein Land, in dem der Sozialismus viele kirchliche Strukturen und damit Strukturen für Hilfe zerstört hat. Die Einflussmöglichkeiten der Caritas und der Kirchen auf die Politik oder auf die gesellschaftlichen Systeme sind nach wie vor sehr begrenzt.

CAPSO-Teilnehmer

Rainer Hoffmann

Kreisgeschäftsführer

Caritaszentrum Bad Reichenhall

Salzburger Straße 29b

83435 Bad Reichenhall

CAPSO-Lernerfahrung

Die Caritas in Sofia/Bulgarien hat bei Weitem nicht den politischen und sozialpolitischen Einfluss wie in Deutschland. Die Arbeit als solches ist ähnlich gelagert wie in Deutschland, nur auf einem völlig anderen Niveau, da die Notlagen und die Verelendung viel größer sind. Das Engagement der Kolleginnen und Kollegen ist von Nächstenliebe und von viel Enthusiasmus getragen.

Romasiedlung in Rakovski

Gastgebende Organisation

Caritas Finnland

Maneesikatu 2A

00170 Helsinki

http://www.caritas.fi/

Suomen Caritas ry
Caritas Finland rf

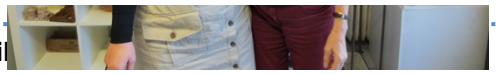
Arbeitsfeld

- Entwicklungshilfe

Besonderheiten im sozialen Kontext des Gastlandes

Zentrale soziale Probleme sind Arbeitslosigkeit bei Jugendlic
Langzeitarbeitslosigkeit (50+) und der Alkoholkonsum/-missbra
Die wirtschaftliche Krise verändert die Gesellschaft. Zitat
Partners: „Die Menschen sind vom Sozialismus müde, sie w
nicht mehr erteilungska
größer. Vie gien verzic
und organis

Geschäftsstelle des Caritasverbandes Finnland in Helsinki
Mitarbeiterin Sirpa Monteiro und dem Vorstandsmitglied Ma



CAPSO-Teil

d Handt

sanreferentin
ung Beratung, Erziehung und Familie

sverband für das Bistum Essen e.V.

rscheplatz 1

45127 Essen

CAPSO-Lernerfahrung

In Jyväskylä hatte ich die Möglichkeit als ausländische Teilnehr
Zentrum teilzunehmen. In der Gruppe kamen Menschen unter
und Afghanistan zusammen. Selber zu erleben, wie es ist, in
Sprache spricht und aus unterschiedlichen kulturellen Kontexte
Gemeinsam haben wir uns auf Spurensuche begeben un
gesprochen. Jeder hat dann ein Symbol für die eigenen
gemeinsames Kunstwerk. Obwohl wir keine gemeinsame Sprac
gelang durch Aufmerksamkeit, Respekt, Zeit für Übersetzungen

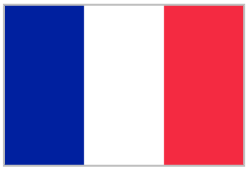
Gastgebende Organisation

Secours catholique Delegation du Gard

22 rue Briçonnet

30000 Nîmes

http://gard.secours-catholique.org/



FRANKREICH

Arbeitsfeld

- Migrationsberatung und Beratung für sozial isolierte Menschen mit verschiedenen Ateliers (Französischsprachkurs, Küche, Schneidern und Stricken, Malkurse, Mosaik, Mutter-Kind-Gruppe, Nachhilfeunterricht für Kinder- und Jugendliche)

- Allgemeine soziale Beratung

- Finanzielle Unterstützung für Hilfesuchende

- Caritas International, Unterstützung in Krisenfällen im In- und Ausland

CAPSO-Kontaktperson

Herr Eric Thimel

gard@secours-catholique.org

Tel: + 04 66 67 68 71

Nähkurs

Besonderheiten im sozialen Kontext des Gastlandes

Durch ehemalige Kolonien Frankreichs und heutige Übersee-Departements leben dort sehr viele Menschen mit Migrationshintergrund, besonders in den südlichen Regionen.

Kirche und Staat arbeiten völlig getrennt voneinander. In der Region Gard gab es kein Projekt, das mit öffentlichen Geldern finanziert wird.

CAPSO-Teilnehmerin

Gabriele Knabe

Diplom-Sozialarbeiterin

Caritasverband für das Erzbistum Berlin e. V.

Residenzstraße 90

13409 Berlin

Mögliche Kooperationsthemen

- Inklusion von Migranten/innen

- Finanzierung von Projekten und Diensten; Akquise öffentlicher Gelder

CAPSO-Lernerfahrung

Inspirierend fand ich die niedrigschwelligen Angebote z.B. durch die Gruppenarbeit. Man konnte einfach kommen, ohne dass es sofort um die Lösung eines Problems gehen muss. Aus meiner Sicht stand zunächst der Mensch im Vordergrund und nicht die Lösung eines möglichen Problems. Die Einbeziehung ehrenamtlicher Mitarbeiter/innen in mehr Verantwortung fand ich nicht unkompliziert, aber sehr interessant. Es hat einerseits dem einzelnen Ehrenamtlichen mehr Wertschätzung gegeben, aber auch viel von ihnen gefordert.

Gastgebende Organisationen

Caritas Diocesana di Trieste

via Cavana 15

34124 Trieste

http:// www.caritastrieste.it/

ITALIEN

Caritas diocesana di Torino

c/o Carlo Nachtmann

Via Valdellatorre, 3

10149 Torino

http:// www.diocesi.torino.it/caritas

CAPSO-Kontaktpersonen

Triest:

Dottore Aliotta Marco

marcoaliotta@caritastrieste.it

Turin:

Tiziana Ciampolini

tiziana.ciampolini@gmail.com

Arbeitsfelder

- Armutsbekämpfung
- Freiwilligenarbeit
- Migration
- Psychische Gesundheit
- Obdachlosigkeit

Pfarrer Angelo Zucchi mit Ehrenamtlichen in der Kleiderkammer der Kirchengemeinde S. Giuseppe Cafasso in Turin

Besonderheiten im sozialen Kontext des Gastlandes

28 % der italienischen Familien sind überschuldet (Bank of Italy, 2012). Ein staatliches System zur Absicherung gegen soziale Not ist in Italien kaum existent, es muss gegebenenfalls die Familie einspringen. Als letzte Hilfe springt eventuell noch die Kirche via Caritas ein. Hilfen und Unterstützungen des Staates sind: Unterstützung und Erleichterungen für Ältere (Contributi e agevolazioni per gli anziani), Hilfen bei Armut (Povertà), Familiengeld (Assegno familiare) und Mutterschaftsgeld (Assegno di maternità).

Zur Lage auf dem Wohnungsmarkt: "Es gibt ein Recht auf Wohnung“, aber es gibt viel zu wenige Sozialwohnungen ("Casa popolare"). Viele Italiener wohnen noch als verheiratetes Paar bei den Eltern, weil nicht ausreichend bezahlbarer Wohnraum zur Verfügung steht.

Die Konsequenz aus der globalen Wirtschaftskrise seit 2008 bedeutete eine hohe Arbeitslosigkeit in allen Bevölkerungsschichten (neue Armut). Besonders dramatisch ist die hohe Zahl der arbeitslosen jungen Menschen mit guter Qualifikation und Akademikern.

Die Zahl der Menschen, die zur Arbeitssuche Italien verlassen, steigt ständig.

CAPSO-Teilnehmerin

Monika Kuntze

Leiterin des Geschäftsfeldes Integrations- und Familienhilfen

Caritasverband für die Stadt Köln e.V.

Bertramstr. 12-22

51103 Köln

Mögliche Kooperationsthemen

- das Selbstverständnis der engen und gewinnbringenden Zusammenarbeit zwischen Kirchengemeinden und Caritas

- Freiwilligenarbeit

CAPSO-Lernerfahrung

Im Projekt „Il Trapezio“ werden Arbeitslose oder Menschen in psychischer und finanzieller Not in ihren Kompetenzen gestärkt. Sie erhalten Hilfe zur Selbsthilfe, um dann wiederum als Mentoren und Unterstützer für Hilfebedürftige zur Verfügung zu stehen und diese auf dem Weg zu einem selbstbestimmten Leben zu unterstützen. Eine Teilnehmerin sagte: „Ich war selbst zuvor auf Hilfe und Unterstützung angewiesen und kann jetzt anderen helfen.“

Die Motivation für ihren Dienst am Nächsten beziehen Haupt- und Ehrenamtliche aus dem Auftrag zur Nächstenliebe. Die Zugehörigkeit zur katholischen Gemeinschaft und die Beziehung und Solidarität mit den notleidenden Menschen sind tragende Kräfte. Die christliche Nächstenliebe, der Respekt vor Menschen und die Solidarität mit Bedürftigen stehen stark im Vordergrund. Für sie ist die Arbeit in den Kirchengemeinden und der Caritas fest miteinander verbunden.

CAPSO-Teilnehmer

Anto Blazevic

Dipl.-Sozialarbeiter, Migrationsberatung, Fachdienstleitung

Caritasverband für die Erzdiözese München und Freising e. V.

Hirtenstr. 4

80335 München

Plakat

Herr Blazevic und Frau Kuntze mit den Ehrenamtlichen vom Mittagstisch

CAPSO-Lernerfahrung

Mich hat sowohl in Trieste als auch in Turin ein sehr stark verbreitetes ehrenamtliches Engagement fasziniert. Es war interessant wie man mit Ehrenamtlichen und mit einer nur geringen Anzahl an Hauptamtlichen eine Vielfalt an Projekten entwickeln kann.

Gastgebende Organisationen

Caritas Diözese Bozen-Brixen

Sparkassenstraße 1

I-39100 Bozen

http://www.caritas.bz.it/

ITALIEN

Fondazione Caritas Senigallia Onlus

Piazza Garibaldi 3

60019 Senigallia

http://www.caritassenigallia.it/wp/

BENVENUTO NEL SITO UFFICIALE

CAPSO-Kontaktpersonen

Bozen-Brixen:

Guido Osthoff

guido.osthoff@caritas.bz.ot

Tel. +39 0471 304 300

Senigallia:

Ettore Fusaro

ettorefusaro@caritassenigallia.it

Tel.: +39 071 60274

Arbeitsfelder in Bozen-Brixen

Beratungsdienst für Menschen in Not, Essensausgabe, Ferien und Erholung, Flüchtlingsberatung, Freiwilligenarbeit und Pfarrcaritas, Wohnhäuser für Menschen in Not, Hauspflege, Jobcoaching, interkulturelle Mediation für Roma und Sinti, Männerberatung, Migrantenberatung und Wohnhaus, Straffälligenhilfe, psychosoziale Beratung, Schuldnerberatung, Telefonseelsorge, Wohnungslosenhilfe, youngCaritas

Arbeitsfelder in Senigallia

Wohnmöglichkeit für Frauen in Not und ausl. Frauen mit Kindern ohne Wohnsitz, Freiwilligenarbeit, Essensausgabe, Beratungsstellen, Farm und Vertrieb, Campingplatz, Reisebüro

Werbung von youngCaritas für die Schulaktion „Kopfstand“ in Bozen

Besonderheiten im sozialen Kontext des Gastlandes

In Senigallia war die Caritas sofort zur Stelle und hat gezielt geholfen, als im Mai 2014 das Hochwasser kam.
In Bozen ist Caritas in vielen Bereichen Dienstleister. Sie setzt sich für Bedürftige ein und erhebt für diese auch die Stimme.

CAPSO-Teilnehmerin

Stefanie Schmidt- Alleweldt

Dipl.-Sozialpädagogin

Caritasverband für das Erzbistum Berlin e. V.

Residenzstr. 90

13409 Berlin

CAPSO-Lernerfahrung

- das hohe Engagement der Caritas-Mitarbeiter und der zahlreichen Ehrenamtlichen mit geringen finanziellen Mitteln

- der enge Kontakt zwischen Caritas und dem Bischof in Senigallia

- eine Aktion von youngCaritas mit Schülern in Bozen mitzuerleben

Gastgebende Organisation

Caritas Zagrebačke nadbiskupije

Vlaška 36

10000 Zagreb

http://www.zg-nadbiskupija.hr/

Arbeitsfelder

- Allgemeine Soziale Beratung
- Ambulanter Pflegedienst
- nd Familie
- narbeit
- chlosenarbeit
- r- und Jugendhilfe
- dertenarbeit
- indecaritas
- Projekte und Aktionen

In der Caritas Kinderkleiderkammer Z

Besonderheiten im sozialen Kontext des Gastlandes

Das soziale Sicherungssystem wird in Kroatien von Institut
bietet, ebenso wie andere Träger (z. B. Rotes Kreuz), ergä

Der Caritasverband für das Erzbistum Zagreb ist in
aufgestellt. Gerade im Bereich der Sachspendenvermittlun
caritativen Arbeit herrscht das Prinzip „Hilfe zur Selbsthilfe"

Auf soziale Probleme in Kroatien reagiert der Caritasv
Angeboten und den Aufbau diverser Projekte. Moment
Thema in Kroatien und hier versucht Caritas Zagreb m
aufzubauen.

CAPSO-Teilnehmerin

Vera Lanvers

Dipl.-Sozialpädagogin

Caritasverband für das
Erzbistum Berlin e. V.

Residenzstr. 90

13409 Berlin

Gastgebende Organisation

Fondation Caritas Luxembourg

Rue Michel Welter 29

L-2730 Luxemburg

http://www.caritas.lu/

LUXEMBURG

Arbeitsfelder

- Allgemeine Soziale Beratung
- Flüchtlings-, Asyl- und Ausländerberatung
- Einrichtungen der Notaufnahme für Obdachlose
- Therapeutische Arbeitsstätten für ehemalige Obdachlose
- Durchführung diverser Projekte zum Thema „Nachhaltigkeit und Sozialen Arbeit“
- Entwicklungshilfeprojekte im Ausland (Caritas International)
- Projektentwicklung und Beteiligung an sozialpolitischen Diskussionen

CAPSO-Kontaktperson

Marco Hoffmann

marco.hoffmann@caritas.lu

Tel.: + 352 402131 231

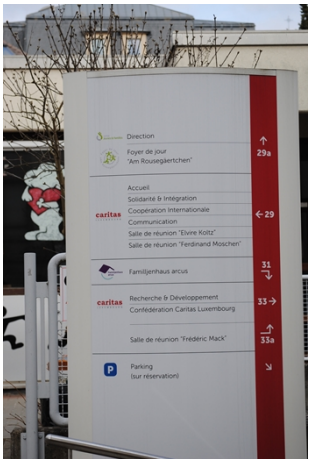
Mögliche Kooperationsthemen

- Fundraising
- Ehrenamt
- Rechtliche Betreuung

Besonderheiten im sozialen Kontext des Gastlandes

Luxemburg befindet sich derzeit im Wandel. Nach 18 Jahren kam es zu einem Regierungswechsel und damit auch zu einem Paradigmenwechsel in der Politik. Erst seit 2015 gibt es die offizielle Trennung von Kirche und Staat. Soziale Probleme nehmen in dem ansonsten sehr „reichen“ Land zu. Die derzeitigen Brennpunkte sind die Zunahme von Wohnungslosigkeit, insb. von Obdachlosigkeit von psychisch Kranken, die Flüchtlingsproblematik und der Zuzug von Roma-Familien.

Lebensrisiken sind durch gesetzliche Versicherungen (und deren hohe staatlichen Subventionierungen) und staatlichen Leistungen gut abgesichert. Ausnahme: Sozialhilfe wird erst ab dem 25. Lebensjahr gezahlt.



Caritas Fondation Wegweiser

CAPSO-Lernerfahrung

Historisch bedingt herrschen in Luxemburg multikulturelles Leben und Arbeiten. Die Caritas Fondation greift schnell neue soziale Brennpunkte auf und schafft dazu ein Diskussionsforum, auf das die Politik zurückgreift. Daraus entwickelt die Caritas Fondation dann neue Ideen und Projekte.

In der Fondation Caritas arbeiten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verschiedener Nationalitäten und der unterschiedlichsten Professionen. „Querdenken“ wird gefördert.

CAPSO-Teilnehmerin

Beate Kretschmer-Flemming

Dipl.-Sozialpädagogin

Caritasverband für das
Erzbistum Berlin e. V.
Betreuungs- und Vormundschaftsverein

Thaerstr. 30 D

10249 Berlin

Gastgebende Organisation

Caritas Latvija nodibinājums

Maza Pils iela 2A,

Rīga, LV 1050

http://www.caritaslatvija.lv/kontakti

LETTLAND

Arbeitsfelder

- Schulung von Ehrenamtlichen
- Unterstützung armer und älterer Menschen
- Unterstützung von Migranten und Waisenkindern

(Eigene Dienste der Caritas gibt es nicht.)

CAPSO-Kontaktperson

Anna Eižvērtiņa

anna.eizvertina@caritas.lv

Tel.: +371 29552102

Besonderheiten im sozialen Kontext des Gastlandes

Durch die lange Unterdrückung der Religionsgemeinschaften in der Sowjetzeit haben die Kirchen einen regen Zulauf an Gläubigen und werden als Anker für die Gesellschaft wahrgenommen. Auf die Arbeit der Caritas hat die Plurale Gesellschaft keine Auswirkungen – dazu ist sie zu klein.

Suchthilfe Bruska - Speisesaal

CAPSO-Teilnehmerin

Dr. Mignon Drenckberg

Dipl.-Psychologin, Fachreferentin in den Bereichen Sucht, Wohnungslosenhilfe, Straffälligenhilfe

Caritasverband der Erzdiözese München und Freising e.V.

Hirtenstr. 4

80336 München

Mögliche Kooperationsthemen

- Straffälligenhilfe
- Familien- und Freiwilligenzentren

CAPSO-Lernerfahrung

Die Caritas Lettland arbeitet mit nur drei bezahlten Mitarbeiterinnen und ist dafür extrem effektiv, vor allem in der Beratung und Schulung von Ehrenamtlichen. Sie ist ein Beispiel dafür, wie der Aufbau der Wohlfahrtspflege auch bei uns damals ausgesehen hat.

Die Vernetzung zwischen den verschiedenen Anbietern (kirchlich oder nicht-kirchlich) ist auch ohne große offizielle Strukturen gut.

Ein Highlight war die (partielle) Teilnahme an der Pilgerwanderung von Riga nach Aglona (quer durch Lettland) zur großen Feierlichkeit an Mariä Himmelfahrt.

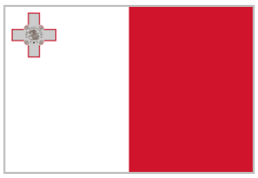
Gastgebende Organisation

Caritas Malta

Lion Street 5 Floriana

FRN 1514 - Malta

http://www.caritasmalta.org



Arbeitsfelder

- Angebote für Drogenabhängige (Suchthilfe)
- Beratung für sozial Schwache/Familien
- Wohnheime für Senioren
- Kinderheime

Seniorenheim „Casa Leon

CAPSO-Teilnehmer

Dr. Stefan Gerhardinger

llenleiter Sozialpsychiatrischer Dienst Weid
eiter Sozialpsychiatrischer Dienst
gensburg

rband für die Diözese Regensburg e.V.

ann-Str. 7

93047 Regensburg

CAPSO-Lernerfahrung

Caritas und die katholische Kirche sind in Malta
versucht politisch Einfluss zu nehmen, indem sie sich

Die Erfahrungen waren reich und vielfältig. Die Mitar
und kompetent. Neben unserer so gut entwickelten
wir eine Dosis von Maltas Caritas-Geist gut vertragen

Besonderheiten im sozialen Kontext des Gastlandes

Caritas Deutschland hat mehr Mitarbeiter/innen, als Malta Einwohner/innen hat.

Angesichts oft unzureichender öffentlicher Refinanzierung haben Fundraising, EU-Förderung und kirchliche Mittel hohen Stellenwert.

Malta scheint insgesamt katholischer geprägt zu sein als Deutschland.

Traditionell ist die Position der kath. Kirche sehr stark, die sich jedoch aufgrund gesellschaftlichen Wandels verändert.

Seit den 90er Jahren ist ein enormer Modernisierungsschub in der Gesellschaft mit ökonomischen und sozialen Auswirkungen (Chancen und Probleme) erkennbar.

Malta ist mit enormen und weiter ansteigenden Anforderungen durch hohe Flüchtlingszahlen im Mittelmeer konfrontiert.

Kinderheim „St. Angela“

CAPSO-Teilnehmer

Dr. Thomas Steinforth

Referent des Vorstandes

Caritasverband der Erzdiözese München und Freising e.V.

Hirtenstr. 4

80336 München

Mögliche Kooperationsthemen

- Suchthilfe
- Schuldnerberatung
- Verbindung sozialer und pastoraler Arbeit
- Spiritualität der Caritas

CAPSO-Lernerfahrung

- Sehr positives Bild der Caritas in öffentlicher und politischer Wahrnehmung
- Sehr effektive politische Vernetzungs- und Lobby-Arbeit, auch in Kooperation mit anderen NGOs
- Hoher Stellenwert ehrenamtlichen Engagements
- Professionelles Fundraising zum Ausgleich mangelnder Refinanzierung

Gastgebende Organisation

Caritas der Erzdiözese Wien

Albrechtskreithgasse 19-21

1160 Wien

https://www.caritas-wien.at/

ÖSTERREICH

Arbeitsfelder

-Betreuung / Pflege stationär und mobil

-Behindertenhilfe

-Migration und Integration

-Menschen in Not

-Beschäftigungshilfe

-Auslandshilfe

-Familienhilfe

-Kinder- und Jugendhilfe

-Schulen und Weiterbildungen

-Pfarrcaritas

CAPSO-Kontaktperson

Elke Beermann

Elke.beermann@caritas-wien.at

Tel.: +43 01 878 12 301

Mögliche Kooperationsthemen

- youngCaritas

- Fundraising und Sponsoring

- Soziale Innovation / Stabsstelle Innovation

- Frauen und Wohnungslosigkeit

Eingang zur Caritas Wien

Louisebus – mobile

Besonderheiten im sozialen Kontext des Gastlandes

- Starke Zuwanderung: Flüchtlingsproblematiken, aus denen sich eine Reihe von Problemsituationen ergeben

- Mindestsicherungsproblematik für eine große Gruppe von Menschen (Tafeln, Suppenküchen, etc.)

- Demographischer Wandel mit einem erhöhten Bedarf an medizinischer und pflegerischer Versorgung

- Weniger Mittel in den sozialen Sicherungssystemen

CAPSO-Teilnehmerin

Monika Meier-Pojda

Geschäftsführerin

Sozialdienst katholischer Frauen
Landesverband Bayern e.V.

Bavariaring 48

80336 München

CAPSO-Lernerfahrung

- Versorgung der Wohnungslosen in bestimmten Stadtteilen von Wien im Canisibus mit Kollegen/innen: Trotz meiner Erfahrung in diesem Bereich war es sehr beeindruckend, mit welcher Empathie und Zugewandtheit die Kollegen/innen mit den Menschen in Kontakt traten. Ein wirklicher Ort der Begegnung.

- Besuch beim FrauenWohnZimmer, dem ersten Tageszentrum für Frauen in Wien: Dort können die Frauen ihrem individuellen Lebensrhythmus entsprechend kommen und gehen. Das Haus ist geschützt und männerfrei. Die Frauen werden mit ihrer Lebensgeschichte und ihren Erfahrungen geachtet und respektiert.

- Besuch der „Zweiten Gruft“: Das ist ein Tageszentrum für wohnungslose In- und Ausländerinnen. Es gibt dort ein Notquartier und professionelle Beratung. Die Unterkunft ist ausschließlich spendenfinanziert.

- Es war insgesamt beeindruckend, dass ohne staatliche Zuschüsse so gute Arbeit geleistet wird. Jedes der Beispiele hat meinen Erfahrungshorizont erweitert.

CAPSO-Teilnehmer

Christian Kreuzer

Berater, Leiter der Fachambulanz für
Suchtprobleme Regensburg,
Leiter Referat Suchthilfe

Caritasverband für die Diözese Regensburg e.V.

Von-der-Tann-Str. 7

93047 Regensburg

CAPSO-Lernerfahrung

- Erleben und Mitmachen bei den Projekten Canisibus und Louisebus und Besuch der „Gruft II“

- Kreativität und Engagement bei youngCaritas

- Gespräch mit Herrn Reithofer, dem Geschäftsführer der Suchthilfe Wien, der mich durch seine enorme Energie und seine vielen Ideen beeindruckt hat

- Begegnung mit einer sozialen Großbehörde in Gestalt des Sozialen Fonds Wien

- Gespräch mit Dr. Florian Pomper, dem Leiter der Stabsstelle Innovation und Organisationsentwicklung der Caritas Wien

CAPSO-Teilnehmer

Bernhold Möllenhoff

Referent in der Abteilung Gesundheitshilfe

Caritasverband für die Diözese Münster e.V.

Kardinal-von-Galen-Ring 45

48149 Münster

CAPSO-Lernerfahrung

Die Caritas Wien trägt kein Flammenkreuz sondern die Wortmarke „Caritas & Du“. Hierbei verzichtet die Caritas bewusst auf das Flammenkreuz, will mit dem Logo jedoch die österreichischen Bürger aus der passiven Rolle zur vielfältigen Mithilfe animieren. „Wunder wirken kann jeder. Jeder, der an Wunder glaubt“ heißt darum auch der Untertitel des Programms. Dem Entschluss auf eine reine Wortmarke zu setzen, ist in Wien ein langer Prozess der Auseinandersetzung und der Profilbildung vorausgegangen.

Stabsstelle für Innovation: Die Caritas Wien hat eine eigene Stabsstelle für Innovation. Soziale Innovation ist bei den Kollegen somit kein Selbstzweck zur Mittelgewinnung, sondern als strategisches Ziel klar verankert. Das soziale Business Projekt des Flüchtlingshotels „Magdas“ ist ein Produkt dieser Stabsstelle.

youngCaritas: Die youngCaritas in Wien hat eine zehnjährige Entwicklungszeit hinter sich. Die Projekte, Angebote und Arbeit mit Kinder und Jugendlichen verdeutlichen, wie man das soziale Engagement gerade im Bereich der Aufklärung und Bildungsarbeit fördern kann.

Fundraising und Sponsoring: Die Finanzierung oder Subventionierung sozialer Projekte der Caritas Wien erfolgen oftmals über Fundraising und Sponsoring Aktivitäten. Auch wenn soziale Anliegen keine staatliche (Regel-) Förderung erfahren, stellt dies kein Hinderungsgrund dar, ein soziales Projekt mittels Spenden oder Sponsoring zu finanzieren.

Die „Zweite Gruft“

Canisibus: eine mobile Essensverteilung der Caritas Wien

Hr. Möllenhoff, Hr. Kreuzer und Fr. Meier-Pojda: zu dritt in Wien

Gastgebende Organisation

Caritas der Diözese Linz

Kapuzinerstr. 84

A-4021 Linz

https://www.caritas-linz.at/

ÖSTERREICH

Arbeitsfelder

Die Caritas Oberösterreich ist in vier Geschäftsbereiche gegliedert, sog. Institute (Caritas für Menschen in Not; Caritas für Menschen mit Behinderung; Caritas für Betreuung und Pflege und Caritas für Kinder und Jugendliche), in denen nahezu alle Aufgabenfelder der sozial-caritativen Arbeit abgedeckt werden. Weitere Aufgabenbereiche sind die RegionalCaritas und die youngCaritas.

CAPSO-Kontaktperson

Daniela Wolfschluckner

daniela.wolfschluckner@caritas-linz.at

Tel.: +43 732 7610 2020

Besonderheiten im sozialen Kontext des Gastlandes

Soziale und caritative Angebote unterliegen nicht dem sozialen Markt und somit nicht dem Konkurrenzdruck und der absoluten Kostendeckung. Die Monetarisierung ist in den Einrichtungen nicht vordergründig spürbar. Beeindruckend war die hervorragend aufgestellte Kommunikationsabteilung mit den vielfältigen Materialien und Ideen. Auf das Caritas Flammenkreuz wird zur Gänze verzichtet, die Caritas wirbt mit ihrem Namen und dem „DU“. Das Caritaslogo, mit den unterschiedlichen farblichen Zuordnungen, wirkt moderner, versprüht einen eigenen Esprit und hat dennoch einen hohen Wiedererkennungseffekt.

CAPSO-Teilnehmerin

Ingrid Áldozó-Entholzner

Abteilungsleiterin Gemeindecaritas und Grundsatzfragen

Caritasverband für die Diözese Passau e. V.

Steinweg 8

94032 Passau

Mögliche Kooperationsthemen

- RegionalCaritas und youngCaritas
- Integrationsfirmen und Nahversorgung
- Institut Caritas für Menschen in Not
- Finanzierung, Spendenakquise

CAPSO-Lernerfahrung

Die Caritas präsentiert sich modern, jugendlich und ansprechend. Die Bilder und die markanten Sätze bleiben einem im Gedächtnis, wirken spritzig, haben Strahlkraft.

Die Caritas in Oberösterreich betreibt mehrere SPAR-Märkte als Integrationsfirmen in einem Franchise-Modell. Hier werden zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen. Im Bereich der Nahversorgung ist die Caritas somit ein kompetenter Anbieter und gleichzeitig kann sie, im Sinne des Chancengleichheitsgesetzes, Jugendlichen mit Beeinträchtigungen einen attraktiven Ausbildungsplatz zur Verfügung stellen.

Die Regionalcaritas ist als Stabsstelle der Seismograph, der die Belange und Bedürfnisse in den Regionen wahrnimmt und in den Verband kommuniziert. Zudem ist sie als Netzwerker vor Ort eine wichtige Verbindung zu den Pfarreien und für den Aufbau und die Qualifizierung der ehrenamtlichen Arbeit verantwortlich.

Gastgebende Organisation

Caritas of Katowice Archdiocese

40-042 Katowice

ul. Wita Stwosza 11

http://www.katowice.caritas.pl

POLEN

Arbeitsfelder

Die Caritas in der Diözese Kattowitz wurde nach der kommunistischen Zeit im Jahr 1988 wieder gegründet und umfasst 20 Zentren.

Die Caritas ist in fast allen Feldern der sozialen Arbeit tätig. Zu ihren Hauptaufgaben gehören Hilfe für Bedürftige, Betreuung von Kindern, Beschaffung von Mitteln, und die Organisation und Ausbildung seiner Mitarbeiter/innen und freiwilligen Helfer/innen.

Die Schwerpunkte in der Diözese Kattowitz liegen in der Behindertenhilfe, Psychiatrie, Altenhilfe, Betreuung von Kindern und Wohnungslosenhilfe.

CAPSO-Kontaktperson

Krzysztof Siudziński, Direktor

ksiudzinski@caritas.pl

Tel.: +48 32 2516722

Zu Besuch in einer Tagesstätte für Menschen mit Behinderung

Caritas im Stadtbild von Kattowitz

Besonderheiten im sozialen Kontext des Gastlandes

Viele haben Familie oder Freunde, die in Deutschland leben. Der Aufenthalt der jüngeren gut ausgebildeten Menschen wird mit einer gewissen Skepsis kommentiert.

Der Einsatz vieler Frauen im Ausland zu pflegerischen Zwecken wird einerseits kritisch, andererseits als notwendige Einnahmequelle für viele Familien gesehen. Von Belastungen der Familien und insbesondere der betroffenen Kinder wird berichtet.

Hauptproblem in Polen ist die hohe Arbeitslosigkeit, die niedrigen Löhne und die zunehmend steigenden Preise. Die Kluft zwischen Arm und Reich ist sehr groß. Es gibt nur eine kleine sogenannte Mittelschicht, und es ist schwer, sich aus sozialen Notlagen zu lösen.

CAPSO-Teilnehmerin

Hilde Rainer-Münch

Landesreferentin für die Fachbereiche Sucht/Sozialpsychiatrie/AIDS-Beratung/ Wohnungslosen- u. Straffälligenhilfe

Deutscher Caritasverband
Landesverband Bayern e.V.

Lessingstr. 1

80336 München

Mögliche Kooperationsthemen

- Austausch von Mitarbeitenden

- Gemeinsame Fortbildungen z.B. Standards in der Altenhilfe und Behindertenhilfe

- Aufbau von Projekten und Angeboten im Bereich Sucht

- Familienbetreuung von Müttern bei deutschen Pflegeaufträgen

CAPSO-Lernerfahrung

Die Unterstützung durch Deutschland und die EU wird positiv wahrgenommen und angenommen. Die Annäherung an den Westen wird gewünscht.

Insbesondere weil die Caritas in Polen erst wieder seit 1988 aktiv ist, gibt es in Deutschland einen „gewissen Vorsprung“ an Professionalität, Standards und Weiterentwicklung. Aktuelle Themen in Deutschland wie Inklusion, Sozialraumorientierung und Dezentralisierung sind in Polen nicht präsent.

Der Aufenthalt war eine sehr positive Erfahrung. Insbesondere der Einblick in einen EU-Mitgliedsstaat, der sich noch im Aufbruch befindet, der Einblick in die Strukturen und die alltägliche Arbeit einer wachsenden Caritas waren interessant und regen zum Nachdenken an. Die Beschäftigung mit dem Gastland und der Aufenthalt in Polen motivierten mich, auch über die gemeinsame Geschichte nachzulesen und zu reflektieren.

CAPSO-Teilnehmerin

Irina Huber

Flüchtlings- und Asylberatung

Caritasverband für die Stadt Amberg
und den Landkreis Amberg-Sulzbach e.V.

Kanzelweg 4

92224 Amberg

Im Gespräch mit Leitungen der kommunalen Sozialverwaltung

CAPSO-Lernerfahrung

Es fiel mir sehr deutlich auf, dass die Caritas-Mitarbeitenden in Kattowitz weit weniger „Papierkram“ und weniger Computer-Arbeit zu erledigen hatten als wir. Vielmehr war die Arbeit mit den Menschen vor Ort gefragt. Die Caritas in Polen steht ihren Klienten sehr nah und arbeitet mehrheitlich für den Menschen und für das soziale Ergebnis.

Mein persönliches Highlight war die Verwendung der unterschiedlichen fremden Sprachen. Mit meinem Auslandsaufenthalt verbesserte ich insbesondere meine Fremdsprachenkenntnisse. Fast jeden Tag habe ich zwei bis fünf Sprachen angewandt, was mir enorm viel Freude bereitet hat. Nirgendwo sonst habe ich so viele Fremdsprachen gleichzeitig gesprochen.

Gastgebende Organisation

Caritas Portugal

Praça Pasteur, Number 11, Floor – 2º Esq

1000-238 Lisbon

http://www.caritas.pt

PORTUGAL

Arbeitsfelder

- Niedrigschwellige existenzunterstützende Dienste wie Suppenküchen / Essensausgaben / Tafeln / Kleiderkammern
- Drogen-Entwöhnungsgruppe
- Kindergärten
- Wohnungsloseneinrichtung
- Sozialzentren mit Beratung
- Altenhilfe stationär und ambulant
- Familienhilfe (z.B. Trainings, SpFH)
- Betrieb von Erholungseinrichtungen (z.B. für Behinderte)
- Beratung (z.B. für Opfer häuslicher Gewalt)
- Betreuung und Qualifizierung von Roma
- Vermittlung, Qualifizierung von Langzeitarbeitslosen

CAPSO-Kontaktperson

Mr. André Chagas, Executive Assistant for the President & Advisor for Civil Protection

andrechagas@caritas.pt

Tel.: +351 218 454 220

Mögliche Kooperationsthemen

- Arbeit mit ethnischen Minderheiten, v.a. Roma und Sinti
- Fachkräftemangel und Jugendarbeitslosigkeit

Besonderheiten im sozialen Kontext des Gastlandes

700.000 Menschen sind arbeitslos, nur 300.000 erhalten Unterstützung. Viele Menschen werden unterstützt durch familiäre Netzwerke, die weitgehend intakt sind. Viele Menschen sind überschuldet. Zwischen 36 und 39 Prozent der jungen Menschen verlassen das Land (gewaltiger „Brain-Drain“). In den letzten Jahren haben 250.000 bis 300.000 oft gut ausgebildete und studierte junge Menschen das Land verlassen und sind ausgewandert. Die Löhne sind in der Krise stark gesunken, die Firmen setzen zunehmend auf Werkverträge anstatt Arbeitsverträge. Besonders betroffen sind auch viele über 45-jährige: Ihre Jobs existieren nicht mehr, plötzlich sind andere Ausbildungen und Fähigkeiten gefragt, gleichzeitig wurde das Renteneintrittsalter angehoben. Die Steuern sind stark angestiegen. Das ist schlimm für die, die gerade so mit ihrem Einkommen auskamen. Jetzt wird gespart, z.B. bei Elektrizität, Essen oder es werden Schulden gemacht. Die Caritas verzeichnet viele psychische Erkrankungen, hervorgerufen durch höheren Druck am Arbeitsplatz und damit auch größeren Problemen in der Familie. Verloren gegangen ist das Vertrauen in Politik und Wirtschaft.

CAPSO-Teilnehmer

Markus Lahrmann

Chefredakteur der Zeitschrift „Caritas in NRW“

Caritasverband für das Bistum Essen e.V.

Am Porscheplatz 1

45127 Essen

CAPSO-Lernerfahrung

- Interview mit den Fraktionsspitzen der drei relevanten Parteien

- Schulmaterialien-Kampagne der Caritas und anderen Verbänden für benachteiligte Kinder in großen Supermärkten

- Besuche bei Diözesan-Caritasverbänden in Coimbra, Setubal, Beja und Evora

Gastgebende Organisation

Caritas Eparhial Oradea

Str Mihai Pavel nr. 3

410210 Oradea BH

http://www.caritaseparhial.ro/index_ro.php

RUMÄNIEN

Arbeitsfelder

- Kinder- u. Jugendliche: Nachmittagsbetreuung für Kinder aus belasteten Familien inkl. Roma

- Gesundheit: Einrichtung mit den Aufgaben einer Sozialstation, auch für Menschen mit Behinderung

- Obdachlose: Sozialkantine und Beratung

- Familien: Beratung und verschiedene Hilfsangebote

- Altenhilfe: Wohnen im Alter mit dem Ziel, dies für Menschen mit geringstem Einkommen finanzierbar zu gestalten

CAPSO-Kontaktperson

Adela Popa-Ghitulescu

caritaseparhial@yahoo.it

Tel.: +40 359418212

Mögliche Kooperationsthemen

- Freiwilligenarbeit

- Gemeinsames Team, das künftige Unterstützungsprojekte plant

- Integration von Roma-Familien: Aufbau von fachlichem Austausch

Besonderheiten im sozialen Kontext des Gastlandes

Mit der Caritas Eparhial Oradea begegnet man einer relativ neuen Caritas-Organisation, die erst seit knapp 10 Jahren besteht. In den wenigen Jahren ist eine Caritas mit klaren Zielen und strukturiertem Auf- und Ausbau entstanden. Die Unterkunft für den Aufenthalt befand sich im Sozialzentrum, das eine Kantine für ca. 40 Obdachlose mit angeschlossener Beratung und einer Nachmittagsbetreuung für Kinder aus Roma-Familien beherbergt. Mit den vielen freiwilligen Helfern, die sich mit ihren Möglichkeiten einbringen, schafft die Caritas auch Zugänge in Kirchengemeinden und Bevölkerung.

Sozialzentrum Caritas Eparhial Oradea

Infos zur Freiwilligenarbeit

CAPSO-Teilnehmer

Peter Oberleitner

Dipl.-Theologe und Dipl. Sozialpädagoge

Caritasverband für die Diözese Passau e. V.

Steinweg 8

94032 Passau

Sozialzentrum Caritas Eparhial Oradea

CAPSO-Lernerfahrung

Es war für mich beeindruckend, wie zielstrebig am weiteren Ausbau der Dienste gearbeitet wird. Eine Nachmittagsbetreuung in einem Dorf für Kinder aus Roma-Familien wird konsequent als Ort für Bildung und Begegnung gestaltet mit dem Ziel, Teilhabe am beruflichen und gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Die verschiedenen Projekte bauen auf eine enge Abstimmung und Unterstützung des Bischofs, der regelmäßig über die Entwicklung der Dienste und Einrichtungen informiert ist.

Festgottesdienst mit dem Bischof

CAPSO-Teilnehmer

Wolfgang Krinner

Dipl.-Sozialpädagoge (FH), Referent für besondere Lebenslagen

Caritasverband für die Diözese Regensburg e. V.

Von-der-Tann-Str. 7

93047 Regensburg

CAPSO-Lernerfahrung

Reich beschenkt mit einer Vielzahl an Eindrücken und Erfahrungen der Arbeit von Caritas Eparhial in Oradea und dem Leben in Rumänien durfte ich zu meiner eigenen Arbeit zurückkehren. Es ist wie ein riesiger Blumenstrauß von Freundlichkeit und herzlicher Gastfreundschaft, der in mir entstanden ist. Ebenso angefüllt bin ich mit den Informationen und Einblicken in die praktische Arbeit, die mich immer wieder aufs Neue beeindruckt hat.

Bemerkenswert ist, wie die 12 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Caritas Eparhial es verstehen, mit Verantwortlichen der Kommune und der Region Bihor, staatliche Lücken im staatlichen Versorgungssystem gezielt anzugehen, und nach Art der neuen Caritas Wege für ergänzende Hilfen zu finden. Die Caritas wirkt unmittelbar bei den Menschen, aber auch gesellschaftlich und politisch.

Gastgebende Organisation

Caritas Satu Mare

P-ta Liberatii nr. 20

RO – 44014 Satu Mare

http://www.caritas-satumare.ro/

Organizația Caritas a Diecezei Satu Mare

RUMÄNIEN

Arbeitsfelder

- Hilfs- und Interventionsprogramme
- Sozialerzieherische Programme für Kinder und Jugendliche
- Programme für Senioren
- Programme für Personen mit Behinderung

CAPSO-Kontaktperson

Tünde Löchli

tundert23@yahoo.com

Tel.: +40 744 542927

Besonderheiten im sozialen Kontext des Gastlandes

Gesellschaftlicher Umbruch 1989; wenige soziale Pflichtleistungen; 50% der Bevölkerung leben als Selbstversorger auf dem Lande; wirtschaftliche Entwicklung ist hinter der Erwartung vieler Rumänen geblieben; Arbeitsmigration (2 Mio. Rumänen arbeiten ohne ihre Familien im Ausland); Integration Roma; Rentensystem labil (1 sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten stehen 1,3 Rentner gegenüber); Korruption

CAPSO-Teilnehmer

Frank Petratschek

Regionalleiter Berlin Nord, verantwortlich für die Bereiche Wohnungslosenhilfe, Schuldnerberatung, Kinder- und Jugendarbeit, Migrationsdienste

Caritasverband der Erzdiözese Berlin e. V.

Residenzstr. 90

13409 Berlin

Roma-Familie

CAPSO-Lernerfahrung

- exemplarischer, umfassender Perspektivwechsel zum Thema innereuropäische Migration
- Erkenntnisse über Entwicklungsmöglichkeiten in Rumänien insgesamt und für Roma
- Einblick in die Familiensysteme von Roma
- Einblick in das privatwirtschaftliche Engagement eines Unternehmens, das Roma als Mitarbeitende in den Betrieb integriert hat

Gastgebende Organisation

Gréckokatolícka Charita Presov

Hlavná 2

Presov 08001

http://www.gkcharita-po.sk/

SLOWAKEI

Arbeitsfelder

- 5 Tageszentren für Behinderte, Senioren und Obdachlose

- Heime für Obdachlose, Suchtkranke, Frauen in Not und Senioren

- Bildung für benachteiligte Kinder und Jugendliche

- Hospizarbeit

- Humanitäre Hilfe und Entwicklungsarbeit im In- und Ausland

CAPSO-Kontaktperson

Maria Rajnakova

rajnakova@gkcharita-po.sk

Tel.: +421 051 7723970

Behindertentageszentrum St.-Anna-Haus für Kinder und Jugendliche in Stara Lubovna

Besonderheiten im sozialen Kontext des Gastlandes

Lokal und regional arbeitet die griech.-kath. Caritas mit der röm.-kath. Caritas, mit städtischen und gemeindlichen Einrichtungen, NGOs, Ärzten/innen und Therapeuten/innen, verschiedenen Kirchen und Vereinen zusammen. Sie unterstützt Roma-Organisationen durch gezielte Hilfsaktionen. National arbeitet sie in Gremien mit, die die gleichen Interessen vertreten (z.B. Sucht, Altenpflege) und kooperiert mit anderen NGOs sowie politischen Vertretern/innen.

CAPSO-Teilnehmerin

Maria Wojtas

Migrationssozialarbeiterin

Caritasverband der Erzdiözese Berlin e. V. Brandenburg Ost

Leipziger Str. 39

15232 Frankfurt/O.

Mögliche Kooperationsthemen

- Austausch der einzelnen Fachbereiche zu Methoden und Bedarfen, Zusammenarbeit in grenzübergreifenden Themen wie Menschenhandel

- Die Caritas Presov braucht Partner zum Absatz ihrer Produkte aus der Ergotherapie, v. a. Kerzen und Feueranzünder.

CAPSO-Lernerfahrung

Die Mitarbeitenden waren durchwegs sehr engagierte Menschen mit einem starken Glauben, einem großen Herzen und einem hohen Maß an Professionalität und Kreativität. Mit großem persönlichen Engagement und knappen finanziellen Mitteln leisten die Kolleginnen und Kollegen der Caritas Presov an verschiedenen Standorten eine großartige Arbeit für die Bedürftigsten in der Gesellschaft.

Gastgebende Organisation

Slovenska Karitas

Kristanova ulica 1

1000 Ljubljana

http://www.karitas.si/kontakt/

SLOWENIEN

Arbeitsfelder

- Sozialdienst für Frauen
- Suchthilfe, Obdachlosenhilfe
- Hilfe für Opfer von Menschenhandel
- Praktische Hilfe zur Existenzsicherung (Kleidung, Hygiene,…)
- Ferienmaßnahmen für sozial benachteiligte Personen
- Entwicklungszusammenarbeit, Katastrophenhilfe
- Rechtsberatung
- Öffentlichkeitsarbeit, Lobbyarbeit, Kampagnen
- Organisationsentwicklung

CAPSO-Kontaktperson

Jana Lampe

jana.lampe@caritas.si,
jana.lampe@karitas.si

Tel.: +386 01 300 59 68

Besonderheiten im sozialen Kontext des Gastlandes

In diesem kleinen Land gibt es 6 Bistümer, 6 Diözesen und 6 Caritasdirektoren. Die Caritasdirektoren sind Priester oder Theologen. Die meisten Direktoren sind noch recht jung. Caritas gibt es in Slowenien erst seit 1990. Die Zulassung von Diensten der Caritas als Wohlfahrtsverband wird argwöhnisch und zuweilen ablehnend behandelt. Große Herausforderungen im Sozialsicherungssystem sind die Jugendarbeitslosigkeit, die fehlende Absicherung im Alter, das zu geringe Sozialgeld und die fehlende Absicherung von Mieten.

CAPSO-Teilnehmerin

Renate Stark

Dipl.-Sozialpädagogin

Caritasverband der Erzdiözese Berlin e. V.

Residenzstr. 90

13409 Berlin

Mögliche Kooperationsthemen

- Gemeinsame Fortbildungen

- Glücksspielsucht, Computerabhängigkeit

- Pastoralforum

- Organisation und Finanzierung von Diensten

CAPSO-Lernerfahrung

Auch wenn ich die Sprache nicht verstand, war es doch oft sehr vertraut. Im Sozialdienst, den es in jedem Bistum oder jeder Diözese in Slowenien gibt, war es wie in meiner Stelle zu Hause: lange Schlangen vor der Tür und Dinge, die herumstanden, um sie den Klienten/Klientinnen mitzugeben. Ich hätte nicht erwartet, dass es so ähnlich ist wie in Deutschland und dass auch die Finanzierung ähnlich läuft mit 80 % finanzielle staatliche Hilfen und 20 % Eigenanteil. Wirklich anders war für mich diese sehr direkte und enge Mitarbeit in der und mit der Kirche. In vielen Arbeitsbereichen wurde vorher gebetet.

Gastgebende Organisation

Caritas Menorca

Santa Eulalia 83

07702 Mao (Islas Baleares)

http://www.caritasmenorca.org/bloc/

und http://www.caritas.es/menorca/index.aspx

SPANIEN

Arbeitsfelder

- Soziale Inklusion (allg. soziale Beratung; Kinder und Jugendhilfe mit offener Tagesbetreuung und Schulbegleitungsprogrammen, Begleitung, etc.)

- Arbeitsberatung und Integrationsbetriebe (Second Hand Ware, Ökologische Landwirtschaft und Recycling)

- Fair Trade und Kooperationsprojekte mit der Caritas Spanien, ökologische Sensibilisierung

CAPSO-Kontaktperson

Ms. Nekane Sotillo

orientlaboral.mao@caritasmenorca.org

Tel.: +34 971 361001

Besonderheiten im sozialen Kontext des Gastlandes

Die Caritas Menorca ist Anlaufstelle für die Ärmsten. Die etwas bessergestellten Personen gehen zum Roten Kreuz.

Durch den hohen Anteil an Migranten/innen, die die Dienste der Caritas Menorca in Anspruch nehmen, und die multikulturelle Gesellschaft wird die Arbeit der Caritas stark beeinflusst. Im Bereich „Arbeitsmarkt“ sind über 50% der Kunden Migranten/innen.

CAPSO-Teilnehmerin

Lena Helldörfer

Projektmanagerin

Caritasverband für die Erzdiözese Bamberg e. V.

Obere Königstr. 4b

96042 Bamberg

Mögliches Kooperationsthema

Spanien hat eine sehr hohe Arbeitslosenquote von ca. 26 % und in Deutschland fehlt es an Fachkräften. In diesem Bereich wäre eine Kooperation sinnvoll.

CAPSO-Lernerfahrung

Für mich war die zunehmend abweisende Haltung gegenüber der deutschen Politik und die damit verbundene Antipathie gegenüber Deutschland spürbar. Auch der Vorstellung, dass in Deutschland alles besser ist, bin ich begegnet. Mich hat überrascht, wie stark Spanien tatsächlich unter der Krise leidet und wie stark sich die restriktive Politik auch auf die Menschenrechte auswirkt.

Caritas auf Menorca lebt die Mission und Vision der Caritas. In Deutschland stehen oft der Dienstleistungsaspekt und die Wirtschaftlichkeit im Fokus. Auch im Bereich der Ökologie ist Caritas auf Menorca sehr aktiv.

Gastgebende Organisation

Cáritas Diocesana de Léon

C/Sierra Pambley, 6

24003 Léon

http://caritasdeleon.org/

SPANIEN

Arbeitsfelder

Die Caritas in Leon hat sich mit dem Ausbau der existenzsichernden Hilfsangebote auf die Krise des Landes und die Not der Menschen eingestellt. Caritas ist die letzte Hilfemöglichkeit für Menschen, denen ansonsten nicht mehr weiter geholfen wird. Von daher haben der Ausbau von Tafeln, Warenkörben, Kleiderkammern etc. eine hohe Priorität.

CAPSO-Kontaktperson

Gerente Maria Jesús Álvarez Vivancos, Direktor

gerente@caritasdeleon.org

Tel.: +34 987 218617

Besonderheiten im sozialen Kontext des Gastlandes

Das gravierendste Problem im Land stellt die hohe Arbeitslosigkeit dar. Weite Teile der Bevölkerung sind vom Produktiveinkommen abgeschnitten und sind auf Sozialleistungen sowie nicht öffentliche soziale Unterstützungssysteme angewiesen.

CAPSO-Teilnehmer

Helmut Flötotto

Leiter Referat Soziale Arbeit

Caritasverband für die Diözese Münster e.V.

Kardinal-von-Galen-Ring 45

48149 Münster

Fortbildung für ehrenamtliche Mitarbeitende der Gemeindecaritas

CAPSO-Lernerfahrung

Die Caritas in Spanien beobachtet die wirtschaftliche und soziale Entwicklung sehr genau. Mit ihrem Institut „Fundación Foessa“ analysiert sie die Folgewirkungen der Krise und erstellt dazu jährlich einen Bericht. Dieser findet nicht nur im kirchlichen Bereich, sondern auch in den Parteien, NGOs und ausländischen Botschaften große Beachtung.

Die Auswirkungen der Krise haben die Arbeit der Caritas im Bistum León verändert. Dabei ist allen klar geworden, dass die Herausforderungen nicht nur durch hauptamtliches Personal zu bewältigen sind, sondern dazu auch das ehrenamtliche Engagement der Kirchengemeinden wie der Zivilbevölkerung unerlässlich ist. Die Zusammenarbeit zwischen Ehrenamtlichen und Hauptberuflichen findet auf Augenhöhe und mit einer großen gegenseitigen Wertschätzung statt in dem Wissen um die wechselseitige Notwendigkeit.

TSCHECHISCHE REPUBLIK

Gastgebende Organisationen

Diecézní charita České Budějovice

Bozeny Nemcove 53

České Budějovice

http://www.dchcb.cz/

Diecézní charita Plzeň

května 8

30100 Plzeň

http://www.dchp.cz/

Arbeitsfelder in Budweis

- Humanitäre Hilfe und Entwicklungskooperationen in der Tschechischen Republik und im Ausland, Fernadoption

- Freiwilligenzentrum (Arbeit mit Ehrenamtlichen), Betreutes Wohnen für alte Menschen, Interventionszentrum für von häuslicher Gewalt bedrohte Personen

- Kommune Novohradska (aufsuchende Sozialarbeit mit ausgegrenzten Menschen), Sozialberatungsstelle

- Beratungsstelle für Frauen und Mädchen in Not, sowie Terrainprogramme (aufsuchende Sozialarbeit)

- Beratungsstelle für Flüchtlinge und Migranten, Freizeitprogramm für Kinder in schwierigen Lebensverhältnissen

- Dreikönigssammlung

CAPSO-Kontaktpersonen

Budweis:

Michaela Cermakova, Caritasdirektorin

reditel@charitacb.cz

Mobil: +420604203230

Pilsen:

Jiří Lodr, Caritasdirektor

jiri.lodr@dchp.charita.cz

Tel.: +420 377 221 540

Besonderheiten im sozialen Kontext des Gastlandes

Die Caritas möchte Polizeischutz für die Mitarbeitenden der Beratungsstellen für Ausländer/innen und Migranten/innen, weil die Einsätze gefährlich werden können.

Für alte Obdachlose gibt es wenige Angebote.

Die Arbeit mit geistig behinderten Menschen steht vor großen Herausforderungen. Im Kommunismus gab es große Anstalten für bis zu 300 Personen, die oft in alten Schlössern weitab von Städten und Dörfern lagen. Zurzeit entstehen nach und nach kleinere Einrichtungen für 10-12 Personen.

Die Ungerechtigkeit in der unterschiedlichen Finanzierung von staatlichen und nichtstaatlichen Einrichtungen ist ein Problem.

Arbeitsfelder in Pilsen

Heim des ruhigen Alters der Hl. Elisabeth (Altenwohnheim), Seniorenheim in Bor, Zentrum für soziale Rehabilitation (Beratung, begleitetes Arbeiten, Kleiderkammer, Möbellager), Terrain-Krisendienst, Interventionszentrum (für Menschen, die von häuslicher Gewalt betroffen sind), Caritas- Pflegedienst Blovice, Beratungsstelle für Ausländer und Flüchtlinge, ambulante und aufsuchende soziale Rehabilitation in Domazlice, Wohnheim für psychisch kranke Menschen, sozialtherapeutische Werkstätten (für Menschen mit geistiger Behinderung und psychisch kranke Menschen), Heim für Mütter mit Kindern in Not, Asylhaus und Sozialherberge St. Albert, Heime für Frauen und Heime für Männer, Übernachtungshaus (für Obdachlose), Freizeitverein für junge Menschen mit geistiger Behinderung, Fernadoption, Zentrum für Entwicklungszusammenarbeit, niedrigschwelliges Tageszentrum (für Obdachlose), Zentrum für soziale Rehabilitation, Beratungsstelle für Arbeit, Krisendienst mit Unterkunftsmöglichkeit, Schuldnerberatung, Dreikönigssammlung, Hochwasserhilfe; Kindertageseinrichtungen sind nicht in Trägerschaft der Caritas.

In der nächsten Zeit sollen kleinere Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen geschaffen werden.

CAPSO-Teilnehmerin

Susanne Bankstahl

Referentin für das Freiwillige Soziale Jahr

IN VIA Diözesanverband Paderborn für Mädchen- und Frauensozialarbeit

Uhlenstr. 7

33098 Paderborn

Mögliches Kooperationsthema

Das Freiwilligenzentrum wäre ein guter Kooperationspartner, um Freiwillige auf einen Freiwilligendienst in Deutschland vorzubereiten und zu vermitteln. (Umgekehrt aufgrund der Sprachschwierigkeiten schwerer vorstellbar).

CAPSO-Lernerfahrung

Materielle Hilfe in Form von Möbeln, Hausrat und Kleidung gehört selbstverständlich zum Hilfesystem. Bezugsscheine von Behörden sind Grundlage für die kostenlose Ausgabe. Daneben gibt es die Abgabe gegen ein geringeres Entgelt. Im Zentrum für soziale Rehabilitation arbeiten Frauen, die über lange Zeit ohne Arbeit waren, in der Ausgabe der Kleidung. Beeindruckt hat mich, wie liebevoll sie die Kleidungsstücke präsentieren, sortieren und einordnen - genau wie in einem guten Bekleidungsgeschäft.

Die Caritas setzt sich für einen würdevollen Abschied ein und stellt sich mit der Ausrichtung von Beerdigungsfeiern und Gedenkgottesdiensten gegen den Trend, ohne Feierlichkeiten Urnen einfach abzuholen und auf den Friedhof zu bringen.

Mit 836 von 1238 registrierten sozialen Dienstleistungsangeboten ist die Caritas in Tschechien die größte Nichtregierungsorganisation im sozialen Sektor. Die nächstgrößte NGO ist die Diakonie mit 130 Diensten.

Freiwillige, die Tschechisch unterrichten

Gastgebende Organisation

Caritas Vác

2600 Vác

Migazzi ter 6

http://caritas.vaciegyhazmegye.hu/

UNGARN

Arbeitsfelder

Die Caritas Ungarn arbeitet schwerpunktmäßig in den Bereichen Nothilfe, Hilfe für überschuldete Familien sowie dem noch im Aufbau befindlichen Bereich der Suchthilfe. Die Fortbildung von Ehrenamtlichen realisiert die ungarische Caritas mittels speziell entwickelter Schulungen.

Auf der diözesanen Ebene/Pfarreiebene hilft die Caritas mit Soforthilfen wie Kleidung, Möbeln und Sachgütern, u. a. auch Schulausstattung. Sie organisiert Aktivitäten wie Begegnungs- und Besuchsprogramme für ältere Menschen und Alleinstehende und Ferienprogramme für Kinder und Jugendliche während der 10 Wochen Sommerferien. Außerdem beteiligt sich die Caritas an Hilfen für Opfer von Überschwemmungen, die im Donaugebiet ca. alle vier Jahre auftreten.

CAPSO-Kontaktperson

Gyurcsán Csabáné, Direktorin

caritas@vaciegyhazmegye.hu

Mögliches Kooperationsthema

Schulung von Erzieher/innen im Umgang mit Kindern und Jugendlichen von Roma

Besonderheiten im sozialen Kontext des Gastlandes

Ungarn hat ein sehr restriktives Verständnis beim Umgang mit Benachteiligten und Minderheiten. Offiziell zählt Ungarn 200.000 Roma. Vadasz Balint von der ungarischen Caritas sagt: „Wir müssen uns der Situation stellen, dass ca. 10 Prozent der Bevölkerung meist minder qualifiziert sind und deshalb in Armut leben. Für diese Menschen müssen wir langfristige Lösungen entwickeln und dabei die Balance zwischen positiver und negativer Diskriminierung wahren.“ Bei einer „Bevorzugung“ dieser Volksgruppe regt sich Widerstand in der ungarischen Bevölkerung, bei einer Diskriminierung kommt Kritik aus Brüssel. Außerdem mangele es in vielen Roma-Familien an positiven Vorbildern, z. B. Erwachsene, die einer geregelten Arbeit nachgehen. Mit kleinräumigen Projekten könne man diesen Teufelskreis durchbrechen. Wichtig wäre auch eine Erziehungs- und Bildungsoffensive, um Grundschullehrer/innen und Erzieher/innen besser zu qualifizieren und auf die Arbeit mit Roma vorzubereiten.

CAPSO-Teilnehmer

Christoph Grätz

Stellvertretender Leiter der Stabsstelle Kommunikation

Caritasverband für das Bistum Essen

Am Porscheplatz 1

45127 Essen

CAPSO-Lernerfahrung

Was mich beeindruckt ist, dass trotz geringer finanzieller Mittel und mit geringstem Personalaufwand eine Arbeit für arme Menschen und Benachteiligte entstanden ist, aus der Motivation, unmittelbar helfen zu wollen.

Gastgebende Organisation

CSAN (Caritas Social Action Network)

Romero House

55 Westminster Bridge Road

London SE1 7JB

http://www.csan.org.uk/

VEREINIGTES KÖNIGREICH

Arbeitsfelder

- Adoptivkinder, Pflegekinder und ihre Familien
- Kinder, Jugendliche, Familien
- Menschen mit Behinderung
- Gesundheit (physische und psychische)
- Obdachlose
- Minderheitengruppen (u. a. Flüchtlinge, Reisende, Seefahrer)
- Ältere Menschen
- Inhaftierte und Ex-Inhaftierte
- Gefährdete Frauen
- Arbeitslose und Gefährdete

CAPSO-Kontaktperson

Helen O'Brien, Chief Executive

helen.obrien@csan.org.uk

Tel.: +44 02076334976

Mögliche Kooperationsthemen

- Mitgliedschaft, Verbandsstrukturen, Lobbying

- Migration und Flucht

Besonderheiten im sozialen Kontext des Gastlandes

Unter der Vielzahl sozialer Probleme sind vor allem zwei besonders drängend. Zunächst sind prekäre Beschäftigungsverhältnisse ein wichtiges Thema. Viele Menschen arbeiten zu einem Lohn, der eine auskömmliche Lebenshaltung nicht ermöglicht. Es gibt zwar einen Mindestlohn („minimum wage"), dieser liegt jedoch bei 6,50 Pfund und damit unter dem Existenzminimum („living wage"), das 7,85 Pfund und für London 9,15 Pfund beträgt. Einige Arbeitgeber, zu denen auch CSAN gehört, zahlen ihren Angestellten freiwillig ein „living wage" und können sich deshalb als „Living Wage Employer" zertifizieren lassen. Ein zweites drängendes Problem lässt sich mit den Worten „Wohnen und Obdachlosigkeit" umschreiben. Studien belegen, dass in England viele Menschen an der Ernährung und bei weiteren lebenswichtigen Gütern sparen müssen, um allein ihre Wohnung bezahlen zu können. Viele haben sogar keine stabile Wohnsituation. Besonders alarmierend ist die Lage in London. Hier wird sogar von einer akuten „housing crisis" gesprochen.

CAPSO-Teilnehmerin

Anja Nikles

Referentin der Geschäftsführung

Caritasverband für das Bistum Aachen e.V.

Kapitelstraße 3

52066 Aachen

CAPSO-Lernerfahrung

Bei allen Unterschieden in Organisationsstruktur und Größe ist es bereichernd zu erfahren, dass man aus einem gleichen christlichen Selbstverständnis Caritasarbeit betreibt. Hieraus sollten wir in Europa durch Austausch und Kooperation noch mehr schöpfen.

Kontaktliste des CAPSO-Netzwerkes

Durch das Projekt ist ein Netzwerk von Caritas-Organisationen in verschiedenen Ländern Europas entstanden, die Interesse an einem Austausch untereinander bewiesen haben. Die Adressen der Caritas-Organisationen, die aktiv am CAPSO-Projekt teilgenommen haben, und deren Kontaktpersonen finden Sie in dieser Publikation in der Darstellung der Lernaufenthalte.

Auf Anfrage bei Ulrike Achmann erhalten Sie außerdem eine Excel-Liste, die ebenfalls diese Kontakte enthält. Die Excel-Liste beinhaltet zudem passive CAPSO-Partner. Das sind Caritas-Organisationen, die grundsätzlich Interesse am CAPSO-Projekt und seinen Ergebnissen geäußert haben, aber aus verschiedenen Gründen keinen Gast zum Zweck eines Lernaufenthaltes aufnehmen konnten.

Ansprechpartner/innen für das Projekt

In den entsendenden Caritas-Organisationen aus Bayern, NRW und Berlin waren folgende Personen für die Durchführung des Projektes verantwortlich:

Ulrike Achmann, Landes-Caritasverband Bayern

Heiko Jungbecker, EU-Fördermittelberater der Caritas in NRW

Christina Busch, Caritasverband für das Erzbistum Berlin e. V.

Nach Abschluss des Projektes erhalten Sie weiterhin Informationen über das Projekt bei:

Ulrike Achmann
Landes-Caritasverband Bayern
Referat EU - Sozial- und Förderpolitik
Lessingstraße 1
80336 München
Tel.: +49 89-54497-160
Fax: +49 89-54497-188
ulrike.achmann@caritas-bayern.de

Skype: lcv.achmann

Webseite: http://www.caritas-bayern.de/hilfe-und-beratung/europa/

Impressum

Das CAPSO-Projekt wurde vom Programm für lebenslanges Lernen der Europäischen Union kofinanziert.

Herausgeber:
Deutscher Caritasverband Landesverband Bayern e. V.
Lessingstraße 1
80336 München

Redaktion:
Ulrike Achmann, Christina Busch, Heiko Jungbecker, Johanna Haller

Gestaltung:
Ulrike Achmann

Grafiken:
CAPSO-Teilnehmende

Druck:
Gebr. Geiselberger GmbH
Martin-Moser-Str. 238
4503 Altötting
Tel. +49 8671 5065-0
Fax +49 8671 5065-68
www.geiselberger.de
mail@geiselberger.de